

Konfirmationspredigt vom 11.05.2014
Jubilate
über Matthäus 14, 25-32
Pfarrer Dr. Becks

"Aber in der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen und ging auf dem See. Und als ihn die Jünger sahen auf dem See gehen, erschrakten sie und riefen: Es ist ein Gespenst! und schrien vor Furcht. Aber sogleich redete Jesus mit ihnen und sprach: Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht! Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, bist du es, so befehl mir, zu dir zu kommen auf dem Wasser. Und er sprach: Komm her! Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu. Als er aber den starken Wind sah, erschrak er und begann zu sinken und schrie: Herr, hilf mir! Jesus aber streckte sogleich die Hand aus und ergriff ihn und sprach zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und sie traten in das Boot, und der Wind legte sich.

Liebe Gemeinde, liebe Konfirmanden!

Natürlich möchte ich auch abnehmen, möchte auch schlanker sein. Habe auch schon so einiges versucht: Eisern auf Chips verzichtet oder abends nichts Süßes mehr, Jogging. Es gibt sogar Tabletten, die man zum Abnehmen einnehmen kann. Nur auf der Packungsbeilage steht dann kleingedruckt: Lassen Sie täglich eine Mahlzeit weg. Und das wird schon wieder schwierig für mich. Aber jetzt hab ich's, glaube ich: Ich melde mich bei DSDS an. Denn da nimmt man innerhalb weniger Tage unheimlich viel ab. Und zwar aus Angst, wie in der Zeitung stand. 35.000 Menschen haben sich bei der letzten Staffel beworben, um berühmt zu werden. Viele sind unter Hochspannung, denn der Weg zum Ruhm ist hart und steinig bei einer gnadenlosen Jury. Und bei den vier Letzten, die es auf dem Weg zum Sieg geschafft haben, purzeln nur so die Pfunde. "Essen tun wir wohl irgend etwas, aber wir nehmen jeden Tag massenhaft ab, weil wir Stress und Angst haben", sagen **Meltem Scikgöz (24) und Aneta Sablik (24), Richard Schlögl und Daniel Ceylan (28)**. Sie sind wie in einem Rausch, getrieben in einen Ausnahmezustand, Katastrophenmodus. Was treibt sie nur an? Junge Menschen, die nicht untergehen wollen in der Masse, die endlich wahrgenommen werden wollen, bekannt, berühmt, vor allem beliebt. Dafür sind sie bereit, ihr Letztes zu geben. Ihr Leben? Als ob es um einen Existenzkampf geht? Die Journalistin Dorothee Krings schrieb vorgestern dazu: "Bekanntlich überlebt auf Märkten nur, was beachtet und darum nachgefragt wird. Darum tut der moderne Mensch alles, um begehrenswert zu erscheinen. Das bedeutet einerseits Anpassungsdruck, denn natürlich will niemand unangenehm auffallen, etwa durch falsche Kleidung oder Übergewicht. Andererseits muss jeder das gewisse Etwas schaffen, um aus der anonymen Masse hervorstechen."

Casting befriedigt die Sehnsucht unserer Zeit. In der Mediengesellschaft gibt es eine riesige Sehnsucht danach, im Medienbetrieb vorzukommen, möglichst viele Likes zu sammeln, Preise zu gewinnen, hervorstechen aus der anonymen Masse durch Selbstdarstellung, Schönheit, Gesang. All dies Vergleichen dient nur dem gegenseitigen Übertrumpfen, damit man nicht untergeht in der Bedeutungslosigkeit der Masse. Dahinter, liebe Gemeinde, steht in Wahrheit ein riesiges Bedürfnis nach Beachtung und Wertschätzung und Liebe. Und vor allem die Angst, nicht abzusinken im Namenlosen, haltlos zu sein, versinken im Meer der Nummern und Unbeachteten.

Wir hören heute Morgen also, dass Jesus auf dem Wasser geht. Das ist unglaublich, unnatürlich, unfassbar. Darum sind seine Jünger entsetzt und sie haben auch Angst vor jemandem, der mit scheinbarer Leichtigkeit etwas tut, was eigentlich nicht geht. Und er sagt: "Seid getrost, ich bin's. Fürchtet euch nicht!" Schaut nicht nur vergleichend auf andere, schaut doch nur auf mich und vertraut darauf, dass Ihr auch Eure Möglichkeiten habt, wenn Ihr auf Gott schaut. Habt keine Angst zu versinken, denn Ihr habt eine große Stärke in Euch, die Euch wunderbar helfen kann. Gottes Liebe zu Euch. Seine Zusage, dass er Euch so annimmt, wie Ihr seid. Und dass Ihr Euer Dasein nicht verdienen müsst, sondern dass es Euch schon längst geschenkt ist. Und Petrus sagt: "Meinst du, ich könnte auch solche Schritte tun, so etwas zu Wege bringen?" Und Jesus sagt: "Ja, komm her! Steh auf und geh" Hab Mut, Dein Leben zu anzunehmen, wie es ist. Du brauchst kein Star zu sein, um über Wasser zu bleiben!" Und siehe da, ohne große Mühe kann Petrus es auch. Er kann sogar sein Gewicht behalten und bleibt trotzdem über Wasser! Nicht mit der Sicherheit, dass alles perfekt ist, sondern nur mit der Gewissheit, dass es eine Kraft gibt, die uns hält auf dem wackeligen Boden, auf dem wir uns täglich alle zu bewegen haben. Soweit, so gut! Plötzlich aber kommen Probleme, Unwetter! Petrus bekommt Angst vor dem starken Wind. Er verliert seine Sicherheit, seine Ausrichtung und starrt nur noch auf sich und seine Möglichkeiten. Er denkt darüber nach, wie er es schaffen kann, nicht unterzugehen und mit welchen Mitteln. Und genau in diesem Moment sackt er ab!

Liebe Gemeinde, liebe Konfirmanden! Genau in dem Moment, wo wir meinen, wir könnten unser ganzes Leben, ja sogar unser Lebensglück oder gar den Lebenssinn, Beliebtheit, Berühmtheit selber herstellen, konstruieren. Alles hinge nur an unseren Planungen, an unseren Erfolgen und Strategien, Selbstdarstellungen und unserer Perfektion. **Genau in diesem Moment sacken wir menschlich ab.** Wir gehen unter an unserem eigenen Gewicht. Ich hab manchmal das eigenartige Gefühl, dass wir als Gesellschaft heute wohl an genau diesem Punkt angekommen sind. Wir haben alles so unglaublich perfektioniert. Wir tun das, um uns selbst zu halten und das Leben bestmöglichst auszukosten. **Aber genau das zieht hier mittlerweile so manchen runter!** Wir sind ausgebrannt und können das alles gar nicht mehr überblicken und dem gerecht werden. Vor allem empfinden immer mehr junge Menschen darin eine gewaltige Einengung und Reglementierung, die im Ergebnis zu Lähmung und Unfreiheit führt. Von 35.000 Bewerbern bleiben fast alle auf der Strecke oder werden beschädigt! Es geht nämlich gar nicht darum, wie man alles noch besser und effektiver und perfekter machen kann, sondern im Grundgefühl geht es hier um Freiheit, um Ausbruch, etwas Wildes, Unberechenbares. Dass wir uns alle hier am Ende nur noch wie Rädchen in einer Maschine fühlen. Der Mensch, wenn er sich nur noch auf den Konsum, Ruhm und Materialismus verlässt, geht unter. Und zwar, weil unsere Seele nicht dafür gemacht ist. Sie braucht mehr, um zu leben. Sie braucht eine andere Kraft, um über Wasser zu bleiben. Sie braucht **den Funken der Ewigkeit, das Vertrauen in Gott, das wir Religion nennen. Das ist die ozeanische Grundhaltung der Liebe, die allein in der Freiheit und Erfüllung des Menschen führt.** "Denn was würde es dem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?

Liebe Konfirmanden! Als Christen sollte es in Eurem Leben also nicht darauf ankommen, ob man alles erreicht und perfekt arrangiert, was menschenmöglich ist, ob Ihr Superstars werdet. Unser Dasein ist mehr, als eine ständige Castingshow oder ein Ranking der Festen.

Auch wenn Ihr noch so reich und erfolgreich seid, könnt Ihr ein total verfehltes und trauriges Leben führen. Es gibt kein Patentrezept für das Glück. Ihr müsst im Vertrauen auf Gott Euer eigenes Selbstvertrauen gründen. Euer Weg ist vielleicht verworren, abgebrochen, neu begonnen, holprig und steinig, aber mit einem Ziel: Die Ewigkeit Jesus Christus im Hier! Viele verwechseln ja heute da etwas: Es geht bei dem Bekenntnis zu Jesus Christus, das Ihr hier gleich ablegen wollt, nicht darum, dass Ihr moralisch bessere Menschen werdet oder brauchbarer für die Produktion, für die Gesellschaft. Sondern es geht eigentlich **einzig um die Ausrichtung auf das Reich Gottes**. Es geht also um die grundsätzliche andere Richtung, um die Perspektive, unter der Euer Leben steht. In dieser Perspektive kann es einen Weg in unmöglich erscheinenden Situationen geben. Auch wenn es absurd erscheint, kann man über Wasser bleiben. Wenn man sich nicht vergleicht mit anderen, die anscheinend perfektere Bedingungen haben, sondern den Blick auf Jesus Christus und seine Zusage lassen kann.

Seid gefasst darauf, dass es Überraschungen gibt. Aber vertraut und seid zuversichtlich, dass es sehr gut wird, wenn Ihr Euch bewusst auf dieses Geheimnis Gottes einlasst. Manchmal kann das ganz schön verschlungen sein: Manche von Euch kennen vielleicht **Nina Hagen**. Es ist nicht so richtig Eure Generation. Aber die Älteren von uns werden sie kennen. Sie ist in ihrem Leben immer schrill gewesen, nie angepasst, auffällig. **War Opersängerin in der DDR, dann in den Westen mit vielen Talenten, hat LSD genommen, hat Umstrittenes getan, war bei Gurus in Indien. Wenn man von Buntheit und Kreativität - durchgeknallt - sprechen kann, dann bei ihr.** Sie hat sich auf Experimente und Wagnisse eingelassen. Und jetzt - nach diesem extremen Leben und vielen Erfahrungen - hat sie sich taufen lassen und ist sehr bewusst evangelische Christin geworden. Und sie hat ein wunderbares Buch dazu geschrieben, was ich sehr berührend finde, das heißt interessanterweise: **"Bekenntnisse."** Sie gibt darin ein echtes und aufrichtiges Bekenntnis zu Jesus Christus ab. Nina Hagen sagt: "Ich musste mich in dieser verrückten Welt erst einmal zurechtfinden. Viele Machtstrukturen der irdischen Kirche und ihrer Institutionen waren mir fremd und fern. Schließlich war ich ein DDR-Kind und Tochter eines Vaters, der von den Nazis gefoltert und Enkelin eines Großvaters, der von den Nazis ermordet wurde....Aber meine Beziehung zu Gott ist heute sehr persönlich geworden. In schwierigen Situationen bitte ich Jesus, mich an die Hand zu nehmen, dass ich nicht versinke und bete. Jesus ist für mich zwar nicht sichtbar, aber in den Augen meiner Mitchristen sehe ich diese helfende Liebe. Wenn mich ein Mensch anschaut, dann schaut mich Gott an. Inzwischen ist mir klar: Ich bewege mich Schritt für Schritt in das Gelobte Land und bin auf dem Weg in das ewige Zuhause zu unserem Vater. Auf diesem Weg möchte ich meinen Freunden meine Erfahrungen und Gedanken weiterreichen. Ich möchte Menschen inspirieren, zu Gott und zum christlichen Glauben zu finden. Wir können nur zusammen die Welt retten und die Schöpfung erhalten, denn Gott will Frieden! Vielleicht könnt auch Ihr wie Nina Hagen einmal Euren Glauben und Eure Erfahrungen weitergeben und vertraut darauf, dass Gott Euch trägt. Denn wenn Ihr doch einmal droht, unterzugehen, abzusacken? Petrus ist das ja so geschehen! Dann wird er Euch immer noch die Hand reichen und Ihr könnt Euch daran festhalten. Übrigens: Es steht nicht in der Bibel, dass Petrus einfach weiter auf dem Wasser läuft in dieser Notlage. Aber er wird nicht untergehen, weil es nun die Hand gibt, die ihn hält.

Amen.